

Waldkindergarten Wiesenttal e.V.



WALDKINDERGARTEN
WIESENTAL E.V.



...lernen und leben mit allen Sinnen!

Die Chancen des Waldkindergartens

Unbegrenzte **Bewegungsmöglichkeiten** und **freies Spiel** ohne vorgefertigte Spielsachen fördern die **kindliche Motorik** und **Kreativität** auf optimale Weise.

Der tägliche Aufenthalt an der **frischen Luft** stärkt das Immunsystem und die **wohltuende Umgebung** des Waldes wirkt sich **ausgleichend** und **stärkend** auf die **geistig-seelische Gesundheit** aus.

Das unmittelbare und ganzheitliche **Erleben** der natürlichen Umgebung des Waldes und seiner Reize schult die **Sinne** und macht die **eigenen Grenzen** erlebbar.

Das Fehlen vorgegebener Spielformen in der Natur fördert ein **intensives Kommunikationserleben** in der Gruppe. Dadurch entwickeln die Kinder hohe **soziale und emotionale Kompetenzen**.



„Einmal im Leben sollte ein Mensch sich mit seinem ganzen Wesen auf ein Stück vertrauter Erde konzentrieren, er sollte sich einer Landschaft, die er kennt, ganz hingeben, sie aus so vielen Blickwinkeln betrachten, wie es ihm möglich ist, über sie staunen und bei ihr verweilen.“

Häuptling Momaday, 1



Versuchen Sie sich zu erinnern, wie es war, als Sie Kind waren. Tauchen Sie in die traumhafte Welt der Waldkinder ein. Verstehen Sie, warum naturnahe, ganzheitliche Impulse gerade in der heutigen Zeit Basis für eine starke, kreative und positive Entwicklung sind.



Wagen Sie eine kleine Entdeckungsreise durch den Waldkindergarten...

Unser Treffpunkt

Der Tag der Waldkinder beginnt auf dem Parkplatz der Binghöhle in Streitberg.

Von 8.00 bis 8.15 Uhr können die Kinder bei uns ankommen.

Die Erzieher nehmen die Kinder liebevoll in Empfang, wir geben uns die Hand zur Begrüßung. Der Ablöseprozess ist bei jedem Kind verschieden und deshalb bedarf es einer sensiblen Begleitung.

Bei Kindergarten-Neulingen ist es selbstverständlich, dass die Eltern anfangs dabei sind, damit soll eine sanfte Eingewöhnung erzielt werden.



Der Weg Wir starten einen kleinen Hang hoch um hier den Morgenkreisplatz zu besprechen. Nachdem wir uns entschieden haben, treffen wir uns wieder am „Waldsofa“, am „Sternenplatz“ oder am „Rucksackplatz“ zum Morgenkreis.

Der Weg ist das Ziel... So kommt es, dass wir oft lange brauchen, bis wir im Wichtelwald ankommen. Viele Entdeckungen ziehen die Kinder in ihren Bann, einiges muss genau beobachtet, untersucht und verglichen werden.

An unseren Haltepunkten, „Buche“, „Zwetschge“ und „Haselnuss“, wird gewartet, bis auch der Letzte angekommen ist.

Manchmal gehen wir auch einen ganz anderen Weg um uns hier auf neue Abenteuer einzulassen.

Der Morgenkreis Nachdem Ruhe eingekehrt ist, starten wir gemeinsam den Morgenkreis. Ein Kind beginnt mit dem Auszählvers. Das ausgezählte Kind darf nun die Kinder zählen und wir überlegen gemeinsam, wer heute fehlt. Nach einem weiteren Auszählvers macht ein Kind den Wetterbericht. Jetzt wird der Tag mit einem Morgenlied begrüßt.

Außerdem wird im gemeinsamen Morgenkreis gespielt, es werden Geschichten erzählt, diskutiert, Fragen gestellt, philosophiert und der Tag geplant.

*„Im Wald da steht mein Lieblingsbaum,
er ist so herrlich anzuschauen.
In seinem Schatten ruh ich aus,
1, 2, 3 und du bist raus!“*

Ausgehend von einem Bild des Kindes als ganzen Menschen, mit ihm eigenen Ausdrucksformen, individueller Lernbiographie und eigenem Gefühl für Zeit, Raum und Material lassen wir uns auf Prozesse ein, in denen wir als Partner der Kinder eine Bildungslandschaft gestalten.



Die Brotzeit Der Weg zum Wichtelwald erfordert Kraft, es geht immer leicht bergauf.

Zur Stärkung packen alle nach dem Ankommen und Hände waschen mit Lavaerde und Wasser ihre mitgebrachte Brotzeit aus. Wir legen großen Wert auf gesunde Verpflegung. Für den Tee oder das Trinkwasser sorgen die Eltern.

Gemeinsam stärken wir uns an einem unserer Brotzeitplätze. Je nach Wetter in der Hütte, unter der Plane, auf der Wiese, im Tipi oder im Wald.

Die Brotzeit bietet Gelegenheit zur Ruhe, zum Gespräch und zum Zuhören, das Zusammengehörigkeitsgefühl kommt hier besonders zum Ausdruck.

Das Freispiel

Das Spiel ist für das Kind die ureigene Ausdrucks-, Erfahrungs- und Lernform. Es bestimmt den Ort, den Spielpartner, die Spielaktivität und das Spielmaterial selbst. Wir Erzieher begleiten und unterstützen die Kinder dabei.

Besonders im freien Spiel kann das Kindergartenkind üben, an seine Grenzen zu gehen, im selbst gewählten Rollenspiel Verantwortung zu übernehmen, Spannungen auszugleichen, Konflikte auszutragen, Geduld mit anderen zu haben.

Das gemeinsame Spiel ohne vorgefertigtes Spielzeug trägt in besonderer Weise zur Förderung der Kreativität, Fantasie, Ausdauer, der sozialen und emotionalen sowie sprachlichen Kompetenz bei.

Wenn die Glocke ertönt, heißt es Aufräumzeit. Alle helfen zusammen und räumen das benötigte Material wieder auf.



Das Angebot Nach dem Aufräumen treffen sich die Kinder und Erzieher vor unserer Hütte, um bei einem wärmenden (Winter) oder erfrischenden (Sommer) Getränk der Gruppe wesentliches aus der Freispielzeit zu präsentieren. Danach ist es Zeit für eine Spiel- und Lerneinheit, die wir „Angebot“ nennen.

Dabei handelt es sich um Aktivitäten, die die ganze Gruppe gemeinsam durchführt. Dies können Aktionen zu bestimmten Themen sein, aber auch Spaziergänge, gemeinsame Spiele, Besuche von „Fachleuten“, Geschichten in Form von Erzählungen, Kasperltheater, Vorlesen oder auch Projekte zu Themen, die von Kindern oder Erziehern initiiert werden.

In dieser gemeinsam verbrachten Zeit haben die Kinder im Besonderen die Möglichkeit, gemeinsam Spaß zu haben, zu lernen oder eigene Kenntnisse der Gruppe zu präsentieren. So entwickelt sich während des Angebots eine besondere Gruppendynamik, die auf gemeinsam erreichten Erfolgen basiert und die dadurch das Gemeinschaftserleben ebenso stärkt wie das Selbstwertgefühl des Einzelnen.



Der Abschluss Kurz bevor wir den Treffpunkt mit den Eltern wieder erreichen, aber noch außerhalb deren Sichtweite, findet unser Abschlusskreis statt.

Hierbei trifft sich die Gruppe noch einmal kurz im Stehkreis um gemeinsam ein Lied zu singen, ein Fingerspiel zu machen oder ein Gedicht aufzusagen, mit dem man sich bis zum nächsten Tag von der Gruppe und vom Wald verabschiedet.

Dadurch drücken wir noch einmal unsere Wertschätzung aus, die wir für einander empfinden, aber auch für unseren gastfreundlichen Wald.

Rituale und Werte

Kinder brauchen Rituale. Sie geben ihnen Sicherheit für das Leben und sind Strukturierungs- und Orientierungshilfe im Alltag. Rituale helfen ihnen auch, Werte im sozialen Zusammensein besser zu verstehen.

Folgende Rituale sind uns besonders wichtig:



Begrüßung und Abschied



Geburtstagsfeier
im Geburtstagswald



Jahreszeiten und Wetter



Feste im Jahreskreis



Paten und Helferkinder

Schwerpunkte unserer Arbeit

Stille Der Wald hat einen anderen Rhythmus als die uns umgebende reizüberflutete Welt. Der Lärmpegel ist im Waldkindergarten wesentlich geringer als in geschlossenen Räumen. Kinder brauchen die stillen Momente um innere Ruhe und Konzentrationsfähigkeit zu finden. Dafür ist die Umgebung in der freien Natur ideal.



Bewegung Das Kind erschließt sich seine Umwelt von Anfang an durch Bewegung, sie ist sozusagen die Urform des menschlichen Lernens. Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder kann in einem relativ grenzenlosen Raum ungehindert ausgelebt werden. Das Kind entwickelt durch Bewegung ein positives Körpergefühl und eine stabile körperliche Konstitution. Wer sich im Körper und ihm umgebenden Raum gut orientieren kann, der kann sich auch im Zahlen- oder Schreibraum gut zurechtfinden.



Natur und ihre Elemente

Wasser, Erde, Luft, Sonne sind für die Kinder von unschätzbarem Wert. Im Wald kann die Umwelt erlebt und be-griffen werden, die Kinder können die Umgebung entdecken und Abenteuer erleben.

Werken und Gestalten

Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Um ihre Ideen umsetzen zu können benötigen die Kinder manchmal auch Werkzeug, wie Hämmer, Nägel, Sägen, Bohrer, Schnitzmesser usw. Auch Farbe, Papier, Scheren, Wolle und Stoff stehen neben den natürlichen Materialien aus dem Wald zur Verfügung.



Wahrnehmung und Sinne

Der Wald bietet jederzeit und überall reichhaltige Erlebnisse. Somit können die sinnlichen Erfahrungen, Tasten, Fühlen, Riechen, Hören und Sehen fast selbstverständlich gewonnen werden. Dieses unmittelbare Erleben gibt Selbstwertgefühl und emotionale Stabilität.





Schulfähigkeit Kinder lernen durch unmittelbares Erfahren und eigenständiges Tun, daher gilt für uns, die Vorschule beginnt mit dem ersten Tag im Waldkindergarten! Die pädagogische Arbeit fördert die Entwicklung der Kinder ganzheitlich und wirkt damit stets auch auf die Schulfähigkeit:

Regeln, Tagesstruktur, Ordnung anerkennen
Sich lösen können von den Eltern
Selbstständigkeit, Selbstvertrauen erfahren
Sich ausdrücken können – Zuhören können
Sozialen Umgang, Konfliktlösung, Verantwortung
Sinne, Merkfähigkeit und Motorik entwickeln
Ausdauer und Durchhaltevermögen stärken

Im letzten Jahr vor Schuleintritt treffen sich einmal wöchentlich die Vorschulkinder und erarbeiten in der kleinen Gruppe Themengebiete, die für den Übergang ins Schulleben relevant sind und ihren Bedürfnissen entsprechen.



Bildungsauftrag Unsere Einrichtung setzt in seiner Konzeption den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) ganzheitlich um. Ausgehend von den individuellen Ressourcen der Kinder werden die Basis-Kompetenzen im Waldkindergarten gestärkt. Die Grundhaltung der Erzieher als entwicklungsbegleitende, moderierende Partner der Kinder lässt Bildung nachhaltig gelingen.



Das Team

Katrin Kroder
Kindergartenleitung
Erzieherin

Christine Hofmann
Erzieherin

Maria Forscht
Erzieherin

Organisatorisches

Trägerverein und Waldkindergartenadresse:
Waldkindergarten Wiesenttal e.V.
Am Bürgerhaus 5
91346 Wiesenttal

Waldhandy 0160/6250640
www.waldkindergarten-wiesenttal.de
info@waldkindergarten-wiesenttal.de

Betreuungszeiten:
Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.15 Uhr

Kosten/Monat:
80 Euro, Geschwister 55 Euro

35 Schließtage, verteilt auf August, Weihnachten, Ostern
und Pfingsten

Gruppengröße und Betreuung:
Es werden bis zu 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aufgenommen.
Eine Erzieherin ist 5 Tage dabei, zwei Erzieherinnen arbeiten Teilzeit, unsere Waldoma kommt an einem Tag, ein(e) Praktikant(in) bei Bedarf.
Spendenkonto:
Sparkasse Forchheim
KTO 309 997
BLZ 763 510 40



Unsere Wunderwelt ... Der WALD



**Interesse geweckt?
Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!**

Impressum

Herausgeber:
Waldkindergarten Wiesenttal e.V.
Am Bürgerhaus 5
91346 Wiesenttal

Inhalt: Katrin Kroder
Layout: RLS GmbH, Tobias Lindner
1. Auflage: 1000 Stück